

## Antwort

der Bundesregierung

auf die Kleine Anfrage der Abgeordneten Bärbel Höhn, Winfried Hermann,  
Dr. Anton Hofreiter, weiterer Abgeordneter und der Fraktion  
BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN  
– Drucksache 17/2529 –

### Daten zur Verkehrssicherheit in Deutschland und in den einzelnen Bundesländern

#### Vorbemerkung der Fragesteller

Deutschland wird das EU-Ziel, die Zahl der Verkehrstoten und Schwerverletzten bis 2010 auf die Hälfte zu senken, verfehlen. Obwohl die Zahl der Verkehrstoten und Schwerverletzten in den letzten Jahren kontinuierlich gesunken ist, sterben noch immer täglich zwölf Menschen im deutschen Straßenverkehr und nimmt die Zahl der Schwerverletzten nicht ab. Das damit verbundene menschliche Leid ist unermesslich und der volkswirtschaftliche Schaden beträchtlich.

Unfallursache Nummer 1 ist überhöhte Geschwindigkeit. Kein anderes Verkehrsmittel in Deutschland fordert so viele Tote und Verletzte wie der Autoverkehr. Busse und Bahnen sind beispielsweise 40-mal sicherer.

#### I. Aktuelle Unfallzahlen

1. In welchen Bundesländern gab es jeweils in den Jahren 2008 und 2009 die meisten Verkehrstoten?

In welchen Bundesländern gab es jeweils in den Jahren 2008 und 2009 die meisten Verkehrstoten in Relation zur Einwohnerzahl der jeweiligen Bundesländer?

Wie hoch war der Anteil der im Verkehr Getöteten bundesweit?

Die meisten Verkehrstoten in 2008 und 2009 gab es in Bayern und Nordrhein-Westfalen (siehe hierzu auch Anlage 1).

2008: Bayern 788 Getötete (= 17,6 Prozent aller Getöteten im Straßenverkehr)  
Nordrhein-Westfalen 694 Getötete (= 15,5 Prozent).

2009: Bayern 784 Getötete (= 18,9 Prozent aller Getöteten im Straßenverkehr)  
Nordrhein-Westfalen 620 Getötete (= 14,9 Prozent).

**\* Wird nach Vorliegen der lektorierten Druckfassung durch diese ersetzt.**

*Die Antwort wurde namens der Bundesregierung mit Schreiben des Bundesministeriums für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung vom 22. Juli 2010 übermittelt.*

*Die Drucksache enthält zusätzlich – in kleinerer Schrifttype – den Fragetext.*

Auf die Einwohner bezogen gab es im Jahr 2008 die meisten Getöteten in Sachsen-Anhalt (92 Getötete je 1 Million Einwohner) und in Brandenburg (88 Getötete je 1 Million Einwohner).

Im Jahr 2009 gab es bevölkerungsbezogen die meisten Getöteten in Mecklenburg-Vorpommern (93 Getötete je 1 Million Einwohner) und Brandenburg (80 Getötete je 1 Million Einwohner).

2. Trifft es zu, dass Verkehrsunfälle in der Altersgruppe der unter 55-Jährigen die Todesursache Nummer 1 in Deutschland darstellen?

Verkehrsunfälle sind nicht die häufigste Todesursache der unter 55-Jährigen.

<b>Todesfälle der unter 55-Jährigen in Deutschland 2008 nach ICD-Kapitel</b>	
<b>Krankheiten, Verletzungen und Vergiftungen.</b>	<b>65.749</b>
Infektiöse und parasitäre Krankheiten	1.364
Neubildungen	20.342
Krankheiten des Blutes und der blutbildenden Organe sowie bestimmte Störungen mit Beteiligung des Immunsystems	181
Endokrine, Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten	1.538
Psychische und Verhaltensstörungen	2.823
Krankheiten des Nervensystems und der Sinnersorgane	1.970
Krankheiten des Kreislaufsystems	11.844
Krankheiten des Atmungssystems	1.744
Krankheiten des Verdauungssystems	5.500
Krankheiten der Haut und der Unterhaut	44
Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes	143
Krankheiten des Urogenitalsystems	326
Bestimmte Zustände, die ihren Ursprung in der Perinatalperiode haben	1.225
Angeborene Fehlbildungen, Deformitäten und Chromosomenanomalien	1.083
Symptome und abnorme klinische und Laborbefunde, die anderenorts nicht klassifiziert sind	4.227
<b>Äußere Ursachen</b>	<b>11.359</b>
Unfälle (einschl. Spätfolgen)	5.408
dar. Verkehrsunfälle	2.973

Quelle: Statistisches Bundesamt

3. In welchen Bundesländern gab es jeweils in den Jahren 2008 und 2009 die meisten Verkehrssünder?

In welchen Bundesländern gab es jeweils in den Jahren 2008 und 2009 die meisten Verkehrssünder in Relation zur Einwohnerzahl der einzelnen Bundesländer?

Wie hoch waren diese Zahlen deutschlandweit?

Die in der Anlage 2 dargestellten Tabellen enthalten die Zahl der Personen, die im Jahr 2008 und 2009 dem Verkehrszentralregister mit Verkehrsverstößen gemeldet wurden als auch die entsprechenden Einwohnerzahlen, gegliedert nach dem Bundesland der mitteilenden Stelle. Es wird darauf hingewiesen, dass die Tabellen auf der Grundlage jährlicher Stichprobenziehung geführt wird, sie können daher nur gerundet dargestellt werden.

4. In welchen Bundesländern gab es jeweils in den Jahren 2008 und 2009 die meisten dauerhaften oder temporären Geschwindigkeitsbegrenzungen auf Richtungsfahrbahnen von Autobahnen?

In welchen Bundesländern gab es jeweils in den Jahren 2008 und 2009 bezogen auf die Länge der Richtungsfahrbahnen den höchsten Anteil von dau-

erhaften oder temporären Geschwindigkeitsbegrenzungen auf den Autobahnen?

Wie hoch war der Anteil bundesweit?

Der Bundesregierung liegen für die Jahre 2008 und 2009 keine länderbezogenen Erhebungen bzw. Auswertungen vor.

Nach den der Bundesregierung vorliegenden Daten mit Stand 1. Januar 2009 sind von den 25 240 km Bundesautobahnen (dies ist die Länge für beide Richtungsfahrbahnen, also Hin- und Gegenrichtung) derzeit ca. zwei Drittel ohne Geschwindigkeitsbeschränkung.

Das restliche Drittel ist entweder mit einer dauerhaft oder temporär gültigen Geschwindigkeitsbeschränkung versehen (z. B. nachts). Darin enthalten sind Bereiche, in denen Tempolimits mit Verkehrsbeeinflussungsanlagen angezeigt werden können. Unberücksichtigt sind hierbei jedoch Geschwindigkeitsbeschränkungen, die aufgrund von Arbeitsstellen angeordnet sind.

5. Wie hoch war die Zahl der Schwerstverletzten, die bundesweit im Straßenverkehr verunglückt sind, jeweils in den Jahren 2008 und 2009?

Wie hoch war unter den Schwerstverletzten jeweils der Anteil der Fahrradfahrer, der motorisierten Zweiradfahrer, der Pkw- und der Lkw-Fahrer?

In der Straßenverkehrsunfallstatistik werden die Verunglückten nach Getötete, Schwerverletzte und Leichtverletzte unterschieden.

Schwerverletzte sind alle Personen, die zur stationären Behandlung für mindestens 24 Stunden in einem Krankenhaus aufgenommen wurden.

Eine Unterscheidung der Schwerverletzten nach Schwerstverletzten liegt in der amtlichen Unfallstatistik nicht vor.

6. Wie hoch war die Anzahl der bundesweiten Verkehrsunfälle wegen Schläfrigkeit am Steuer jeweils in den Jahren 2008 und 2009, und wie hoch war darunter der Anteil der Getöteten, der Schwerverletzten, der Schwerstverletzten und der Leichtverletzten?

Im Jahr 2008 gab es 1 656 Unfälle mit Personenschaden, bei denen „Übermüdung“ als eine der Unfallursachen festgestellt wurden. Bei diesen Unfällen verunglückten 2 533 Personen, davon wurden 56 getötet, 692 schwer- und 1 785 leichtverletzt.

Im Jahr 2009 lauten die entsprechenden Zahlen für die Unfallursache „Übermüdung“: 1 611 Unfälle, 2 491 Verunglückte, davon 55 Getötete, 737 Schwer- und 1 699 Leichtverletzte.

7. Wie viele der im Straßenverkehr Getöteten und Schwerverletzten verunglückten innerorts jeweils in den Jahren 2008 und 2009 wegen überhöhter Geschwindigkeit, und wie hoch war darunter der Anteil der Fußgänger, Fahrradfahrer, motorisierten Zweiradfahrer, Lkw-Fahrer und Pkw-Fahrer?

Entsprechende Daten können der untenstehenden Tabelle entnommen werden:

Verunglückte bei Unfällen, bei denen mindestens einem Beteiligten eine nicht angepasste Geschwindigkeit zur Last gelegt wurde				
Innerhalb geschlossener Ortschaften				
2008				
	Getötete	Anteil in Prozent an insgesamt	Schwerverletzte	Anteil in Prozent an insgesamt
Insgesamt	346		6 233	
Fußgänger	79	22,8	694	11,1
Fahrradbenutzer	36	10,4	1 102	17,7
Benutzer von motorisierten Zweirädern	90	26,0	1 614	25,9
Insassen von Güterkraftfahrzeugen	7	2,1	89	1,4
Pkw-Insassen	129	37,3	2 606	41,8
2009				
Insgesamt	361		6 130	
Fußgänger	73	20,2	708	11,5
Fahrradbenutzer	30	8,3	1 138	18,6
Benutzer von motorisierten Zweirädern	78	21,6	1 468	23,9
Insassen von Güterkraftfahrzeugen	3	0,8	119	1,9
Pkw-Insassen	167	46,3	2 546	41,5

Quelle: Statische Bundesamt

8. Wie viele der im Straßenverkehr Getöteten und Schwerverletzten verunglückten bundesweit jeweils in den Jahren 2008 und 2009 in Tempo-30-Zonen, und wie hoch war darunter der Anteil der Fußgänger, Fahrradfahrer, motorisierten Zweiradfahrer, Lkw-Fahrer und Pkw-Fahrer?

Entsprechende Daten können der untenstehenden Tabelle entnommen werden:

Verunglückte in Tempo-30-Zonen				
Innerhalb geschlossener Ortschaften				
2008				
	Getötete	Anteil in Prozent an insgesamt	Schwerverletzte	Anteil in Prozent an insgesamt
Insgesamt	35		1 823	
Fußgänger	15	42,9	493	27,0
Fahrradbenutzer	11	31,4	779	42,7
Benutzer von motorisierten Zweirädern	4	11,4	300	16,5
Insassen von Güterkraftfahrzeugen	0	0,0	8	0,4
Pkw-Insassen	3	8,6	211	11,6
2009				
Insgesamt	51		1 759	

Fußgänger	20	39,2	454	25,8
Fahrradbenutzer	20	39,2	751	42,7
Benutzer von motorisierten Zweirädern	6	11,8	306	17,4
Insassen von Güterkraftfahrzeugen	1	2,0	7	0,4
Pkw-Insassen	4	7,8	205	11,7

Quelle: Statische Bundesamt

9. Welche Städte haben in den Jahren 2008 und 2009 flächenhaft Tempo-30-Zonen eingerichtet?

Wie war die Entwicklung der Unfallzahlen in diesen Gebieten insgesamt und bezogen auf die Verkehrsarten Fußverkehr, Fahrradverkehr, motorisierter Individualverkehr und Lkw-Verkehr?

Die Anordnung von Tempo-30-Zonen fällt in die Zuständigkeit der Straßenverkehrsbehörden der Länder. Deshalb liegen dem Bund hierüber keine Informationen vor.

10. Welche Bundesfernstraßen wurden auf wie vielen Streckenkilometern jeweils in den Jahren 2008 und 2009 mit Rüttelstreifen versehen?

Um wie viel Prozent ging die Zahl der Getöteten und Schwerverletzten in diesen Bereichen zurück?

11. Plant die Bundesregierung eine flächenhafte Ausstattung der Bundesfernstraßen mit Rüttelstreifen, und wie hoch wären die damit verbundenen Kosten für den Bund?

Die Fragen 10 und 11 werden wegen ihres Sachzusammenhangs gemeinsam beantwortet.

Rüttelstreifen, mit denen die Aufmerksamkeit der Verkehrsteilnehmer erhöht und Unfälle durch Abkommen von der Fahrbahn vermieden werden sollen, werden auf den Bundesfernstraßen zum einen in Form von profilierten Randmarkierungen, zum anderen als in die Fahrbahn eingefräste Vertiefungen eingesetzt.

In welchem Umfang von den Straßenbauverwaltungen der Länder profilierte Randmarkierungen und eingefräste Rüttelstreifen in den Jahren 2008/2009 eingesetzt wurden, ist der Bundesregierung nicht bekannt.

Die Ergebnisse eines im Auftrag der Bundesregierung von der Bundesanstalt für Straßenwesen (BASt) in den Jahren 2000 bis 2006 durchgeführten Pilotversuchs auf einem etwa 36 km langen Streckenabschnitt der A 24 in Fahrtrichtung Berlin zeigen einen deutlichen Rückgang der Unfälle mit Abkommen von der Fahrbahn nach rechts; die Auswirkungen auf die Zahl der Unfälle mit Getöteten und Schwerverletzten sind aufgrund des geringen Datenumfanges statistisch nicht abgesichert.

Ob ein positiver Effekt auch auf Landstraßen erzielt werden kann, wird derzeit in einer weiteren ergänzenden Untersuchung von der BASt analysiert. Dazu werden im Jahr 2010 drei Teststrecken mit Rüttelstreifen ausgestattet. Ziel ist es auch, Erkenntnisse zu den lärm- und bautechnischen Eigenschaften von Rüttelstreifen zu erhalten.

Eine flächenhafte Ausstattung der Bundesfernstraßen mit eingefrästen Rüttelstreifen ist trotz der relativ geringen Investitionskosten von rund 12 000 Euro/km

nicht vorgesehen. Die Bundesregierung hält es jedoch für zweckmäßig, weitere Streckenabschnitte mit Rüttelstreifen zu versehen, um die positiven Ergebnisse auf der A 24 abzusichern und weitere Erkenntnisse – auch bei anderen Randbedingungen (z. B. Verkehrsbelastung, Fahrstreifenanzahl, Trassierung in Lage und Höhe) – hinsichtlich der Auswirkungen auf die Verkehrssicherheit zu gewinnen.

Die Straßenbauverwaltungen der Länder wurden deshalb gebeten, unter Berücksichtigung örtlicher Randbedingungen weitere Streckenabschnitte festzulegen, bei denen aufgrund eines überdurchschnittlich hohen Anteils der Unfälle mit Abkommen von der Fahrbahn nach rechts die Ausstattung mit Rüttelstreifen sinnvoll sein kann.

## II. Verkehrsdelikte

12. Welche Altersstufen hatten jeweils in den Jahren 2008 und 2009 durch Verkehrsdelikte die meisten Punkte im Verkehrszentralregister erhalten?

Mit durchschnittlich über 250 000 verhängten Punkten pro Altersjahrgang durch neue Eintragungen im Verkehrszentralregister wurden verkehrsauffällig:

- im Jahr 2008 die 25- bis 28-Jährigen sowie die 37- bis 46-Jährigen,
- im Jahr 2009 (vorläufige Zahlen) die 22- bis 28-Jährigen sowie die 36- bis 47-Jährigen.

13. Wie viele Menschen sind jeweils in den Jahren 2008 und 2009 durch die Medizinisch-Psychologische Untersuchung (MPU) gefallen?

Im Jahr 2008 haben sich 103 137 Personen einer MPU unterzogen.

Davon waren 36 209 ungeeignet (durchgefallen), 52 798 Personen waren geeignet (MPU bestanden) und 14 130 Personen wurden als nachschulungsfähig (§70-Kurs) beurteilt.

Im Jahr 2009 haben sich 106 082 Personen einer MPU unterzogen.

Davon waren 38 475 ungeeignet (durchgefallen), 53 896 Personen waren geeignet (MPU bestanden) und 13 711 Personen wurden als nachschulungsfähig (Fahrerlaubnisverordnung §70-Kurs) beurteilt.

14. Wie viele Fahrberechtigte stehen einen Punkt oder zwei Punkte vor dem Führerscheinentzug?

Die Zahl der ermittelten Personen mit 16 oder 17 Punkten beträgt:

- am 1. Januar 2008 rund 30 Tausend,
- am 1. Januar 2009 rund 30 Tausend.

15. Wie hoch ist die Anzahl der Personen, die mindestens einen Punkt im Verkehrszentralregister aufweisen?

Die Zahl der Personen mit mindestens einem Punkt im Verkehrszentralregister beträgt:

- am 1. Januar 2008 7 Millionen,
- am 1. Januar 2009 7,2 Millionen.

16. Wie viele Personen haben mehr als 10 bzw. 13 Punkte im Verkehrszentralregister angesammelt?

Die Zahl der ermittelten Personen mit mehr als 10 bzw. mehr als 13 Punkten im Verkehrszentralregister beträgt:

- am 1. Januar 2008 220 Tausend bzw. 90 Tausend,
- am 1. Januar 2009 260 Tausend bzw. 100 Tausend.

17. Wegen welcher vier Delikte wurden jeweils in den Jahren 2008 und 2009 die meisten Punkte im Verkehrszentralregister vergeben?

Im Jahr 2008 stehen mit rund 5,5 Mio. vergebenen Punkten die Geschwindigkeitsüberschreitungen (Ordnungswidrigkeiten) auf dem ersten Platz, gefolgt von Verletzungen der Vorfahrtsregeln (Ordnungswidrigkeiten) mit 1,4 Mio. Punkten, den Alkohol- und Drogendelikten (Straftaten und Ordnungswidrigkeiten zusammen) mit 1,1 Mio. Punkten sowie dem Fahren ohne Fahrerlaubnis mit 0,6 Mio. Punkten.

Für das Jahr 2009 (vorläufige Zahlen) ergibt sich dieselbe Reihung: Mit rund 5,7 Mio. Punkten stehen die Geschwindigkeitsüberschreitungen (Ordnungswidrigkeiten) auf dem ersten Platz, gefolgt von Verletzung der Vorfahrtsregeln (Ordnungswidrigkeiten) mit 1,3 Mio. Punkten, den Alkohol- und Drogendelikten (Straftaten und Ordnungswidrigkeiten zusammen) mit 1,1 Mio. Punkten sowie dem Fahren ohne Fahrerlaubnis mit 0,7 Mio. Punkten.

### III. Technische Mängel als Unfallursache

18. Welcher Autohersteller hat für welche Modelle Rückrufaktionen in Deutschland in den letzten fünf Jahren durchgeführt (gemeint sind bei dieser und ähnlichen Fragen die Fälle, in denen das Kraftfahrt-Bundesamt – KBA – Halteranschriften herausgegeben hat)?

Die Statistikfunktion der KBA-Rückrufdatenbank sind auf das zur Erfüllung des gesetzlichen Auftrags notwendige Maß begrenzt. Eine entsprechende Abfrage-routine im Hinblick auf Fahrzeugmodelle ist deshalb nicht vorhanden.

19. Wie viele Autos waren dabei jeweils betroffen, und wegen welcher Defekte wurde zurückgerufen?

Die der Anlage 3 zu entnehmenden Auswertung umfasst alle Rückrufaktionen mit Halteranschriftenlieferungen durch das KBA in den letzten fünf Jahren (1. Juli 2005 bis 30. Juni 2010). Für den Begriff „Auto“ gibt es keine allgemeingültige Definition. Da hier häufig Personenkraftwagen verstanden werden, sind in der Auswertung nur Rückrufaktionen für diese Fahrzeuge berücksichtigt. Dabei wird nicht die Zahl der Fahrzeuge ausgewiesen, sondern die Anzahl der ermittelten Halteranschriften. Diese Zahl gibt an, wie viele Halter von der Rückrufaktion betroffen waren.

Es sei ausdrücklich darauf hingewiesen, dass weder die Rückrufzahl noch die Anzahl der gelieferten Anschriften geeignet ist, um Hersteller sachgerecht miteinander vergleichen zu können.

20. Welcher Motorradhersteller hat für welche Modelle Rückrufaktionen in Deutschland in den letzten fünf Jahren durchgeführt?

Es wird auf die Antwort zu Frage 18 verwiesen.

21. Wie viele Motorräder waren dabei jeweils betroffen, und wegen welcher Defekte wurde zurückgerufen?

Die der Anlage 4 zu entnehmenden Auswertung umfasst alle Rückrufaktionen mit Halteranschriftenlieferungen durch das KBA in den letzten fünf Jahren (1. Juli 2005 bis 30. Juni 2010).

Als „Motorrad“ wurden alle einspurigen Fahrzeuge definiert. In der Anlage sind neben dem Hersteller, der Anzahl der Rückrufe und der Zahl der Anschriften auch die jeweils betroffenen Baugruppen benannt.

Auch hier sei ausdrücklich darauf hingewiesen, dass weder die Rückrufzahl noch die Anzahl der gelieferten Anschriften geeignet ist, um Hersteller sachgerecht miteinander vergleichen zu können.

22. Wie viele Unfälle aufgrund von Mängeln bei der Herstellung sind dem KBA bei Pkw und Motorrädern aus den letzten zehn Jahren bekannt?  
Bei wie vielen Unfällen wird ein Zusammenhang vermutet?
23. Welche Hersteller waren dabei in welcher Höhe betroffen?
24. Wie viele Verletzte und getötete Personen aufgrund von Unfällen nach Mängeln in der Herstellung sind dem KBA aus den letzten zehn Jahren bekannt?

Die Fragen 22, 23 und 24 werden wegen ihres Sachzusammenhangs gemeinsam beantwortet.

Der Bundesregierung liegen über die Mängel bei der Herstellung von Pkw und Motorräder und den damit ggf. verbundenen Unfällen keine Angaben vor.

#### IV. Sonstiges

25. Wie hat sich die Zahl der Neuzulassungen bei Pkw nach Segmenten in den Jahren 2006 bis einschließlich der verfügbaren Daten für das Jahr 2010 entwickelt?

Die Tabelle in der Anlage 5 enthält die gewünschten Zulassungszahlen. Auf die entsprechenden Fußnoten sei dazu hingewiesen.

Anlage 1

**2 Das Straßenverkehrsunfallgeschehen 2008 im Überblick**  
2.6 Unfälle nach Ländern

Land	Unfälle									
	Insgesamt	Veränderung gegenüber 2007 in %	mit Personenschaden	Veränderung gegenüber 2007 in %	mit nur Sachschaden					
					schwerwiegende Unfälle					
im engeren Sinne <sup>1)</sup>	Veränderung gegenüber 2007 in %	Sonstige Unfälle u. d. Einfluss berauschender Mittel	Veränderung gegenüber 2007 in %	Übrige	Veränderung gegenüber 2007 in %					
Deutschland .....	2 293 663	- 1,8	320 614	- 4,5	91 144	- 6,3	18 205	X	1 863 700	- 1,0
Baden-Württemberg .....	255 374	+ 0,3	37 955	- 6,6	14 200	- 5,3	2 275	X	200 944	+ 2,1
Bayern .....	343 801	- 0,9	53 774	- 4,3	12 058	- 2,6	2 117	X	275 852	- 0,1
Berlin .....	123 592	- 0,4	14 897	+ 2,7	1 205	- 2,3	978	X	106 512	- 0,8
Brandenburg .....	81 255	- 3,4	8 690	- 9,3	2 608	+ 2,0	539	X	69 418	- 2,7
Bremen .....	19 247	- 5,2	3 133	+ 0,7	399	- 13,6	172	X	15 543	- 6,7
Hamburg .....	63 720	+ 2,9	8 594	+ 2,0	2 206	+ 0,9	432	X	52 488	+ 3,1
Hessen .....	132 815	- 2,7	23 139	- 6,5	7 329	- 11,0	1 517	X	100 830	- 1,0
Mecklenburg-Vorpommern .....	57 734	- 0,5	6 421	- 5,3	2 262	- 10,1	540	X	48 511	+ 0,7
Niedersachsen .....	189 941	- 3,1	34 318	- 2,0	5 820	- 4,4	1 424	X	148 379	- 3,2
Nordrhein-Westfalen .....	560 465	- 2,4	64 515	- 5,4	20 722	- 7,0	4 154	X	471 074	- 1,7
Rheinland-Pfalz .....	126 127	+ 1,3	15 966	- 3,9	7 281	- 2,9	961	X	101 919	+ 2,4
Saarland .....	30 330	- 1,2	4 507	- 5,8	1 513	- 14,9	271	X	24 039	+ 0,9
Sachsen .....	116 048	- 4,7	14 807	- 6,1	5 298	- 10,0	994	X	94 959	- 4,1
Sachsen-Anhalt .....	79 072	- 3,4	9 636	- 5,3	3 049	- 10,1	718	X	65 669	- 2,7
Schleswig-Holstein .....	56 314	- 5,6	12 369	- 2,9	2 510	- 4,5	481	X	40 954	- 6,4
Thüringen .....	57 828	- 3,7	7 893	- 8,1	2 694	- 15,6	632	X	46 609	- 2,1

1) Straftatbestand oder Ordnungswidrigkeit (Bußgeld) und mindestens ein Kfz mußte abgeschleppt werden.

**2 Das Straßenverkehrsunfallgeschehen 2008 im Überblick**  
2.7 Verunglückte nach Ländern

Land	Verunglückte						Einwohner <sup>1)</sup>	Verunglückte je 100 000 Einwohner	Getötete je 1 Mill. Einwohner
	Insgesamt	Veränderung gegenüber 2007 in %	davon						
			Getötete	Veränderung gegenüber 2007 in %	Verletzte	Veränderung gegenüber 2007 in %			
Deutschland .....	413 524	- 5,2	4 477	- 9,5	409 047	- 5,2	82 119 776	504	55
Baden-Württemberg .....	49 656	- 7,9	551	- 11,7	49 105	- 7,8	10 751 653	462	51
Bayern .....	71 898	- 5,0	788	- 20,6	71 110	- 4,8	12 520 810	574	63
Berlin .....	17 685	+ 2,2	55	- 1,8	17 630	+ 2,2	3 424 639	516	16
Brandenburg .....	10 891	- 10,7	222	- 15,9	10 669	- 10,5	2 529 379	431	88
Bremen .....	3 775	+ 4,0	12	- 36,8	3 763	+ 4,2	662 033	570	18
Hamburg .....	10 725	+ 1,2	40	+ 33,3	10 685	+ 1,1	1 771 532	605	23
Hessen .....	30 406	- 7,6	318	- 14,7	30 088	- 7,5	6 069 827	501	52
Mecklenburg-Vorpommern .....	8 332	- 5,6	132	- 9,0	8 200	- 5,6	1 672 327	498	79
Niedersachsen .....	44 612	- 2,8	595	- 5,9	44 017	- 2,8	7 961 196	560	75
Nordrhein-Westfalen .....	80 842	- 5,9	694	- 6,3	80 148	- 5,9	17 967 778	450	39
Rheinland-Pfalz .....	21 081	- 3,1	227	+ 3,2	20 854	- 3,2	4 038 359	522	56
Saarland .....	5 995	- 4,5	43	- 29,5	5 952	- 4,3	1 033 638	580	42
Sachsen .....	19 048	- 6,1	243	+ 3,0	18 805	+ 0,9	4 205 316	453	58
Sachsen-Anhalt .....	12 302	- 7,6	223	+ 4,7	12 079	- 7,8	2 397 422	513	93
Schleswig-Holstein .....	15 853	- 3,7	149	- 4,5	15 704	- 3,7	2 835 871	559	53
Thüringen .....	10 423	- 8,8	185	- 1,1	10 238	- 8,9	2 277 996	458	81

1) Jahresdurchschnitt.

Statistisches Bundesamt, Fachserie 8, Reihe 7, 2008

2 Das Straßenverkehrsunfallgeschehen 2009 im Überblick										
2.6 Unfälle nach Ländern										
Land	Unfälle									
	Insgesamt	Veränderung gegenüber 2008 in %	mit Personenschaden	Veränderung gegenüber 2008 in %	mit nur Sachschaden					
					schwerwiegende Unfälle					
im engeren Sinne <sup>1)</sup>	Veränderung gegenüber 2008 in %	Sonstige Unfälle u. d. Einfluss berauschender Mittel	Veränderung gegenüber 2008 in %	Übrige	Veränderung gegenüber 2008 in %					
Deutschland .....	2 313 453	+ 0,9	310 806	- 3,1	89 519	- 1,8	17 169	- 5,7	1 895 959	+ 1,7
Baden-Württemberg .....	261 970	+ 2,6	35 922	- 5,4	13 724	- 3,4	2 165	- 4,8	210 159	+ 4,6
Bayern .....	341 951	- 0,5	52 912	- 1,6	12 061	+ 0,0	2 030	- 4,1	274 948	- 0,3
Berlin .....	124 674	+ 0,9	13 728	- 7,8	1 104	- 8,4	910	- 7,0	108 932	+ 2,3
Brandenburg .....	82 889	+ 2,0	8 613	- 0,9	2 695	+ 3,3	497	- 7,8	71 084	+ 2,4
Bremen .....	19 555	+ 1,6	3 177	+ 1,4	410	+ 2,8	201	+ 16,9	15 767	+ 1,4
Hamburg .....	62 352	- 2,1	8 022	- 6,7	2 115	- 4,1	380	- 12,0	51 835	- 1,2
Hessen .....	130 172	- 2,0	22 687	- 2,0	7 212	- 1,6	1 412	- 6,9	98 861	- 2,0
Mecklenburg-Vorpommern .....	58 210	+ 0,8	6 229	- 3,0	2 254	- 0,4	522	- 3,3	49 205	+ 1,4
Niedersachsen .....	200 005	+ 5,3	33 770	- 1,6	6 051	+ 4,0	1 431	+ 0,5	158 753	+ 7,0
Nordrhein-Westfalen .....	561 749	+ 0,2	63 209	- 2,0	19 659	- 5,1	3 859	- 7,1	475 022	+ 0,8
Rheinland-Pfalz .....	125 074	- 0,8	15 512	- 2,8	6 925	- 4,9	968	+ 0,7	101 669	- 0,2
Saarland .....	30 255	- 0,2	4 304	- 4,5	1 454	- 3,9	195	- 28,0	24 302	+ 1,1
Sachsen .....	116 333	+ 0,2	14 252	- 3,7	5 234	- 1,0	868	- 12,7	95 979	+ 1,1
Sachsen-Anhalt .....	79 977	+ 1,1	8 952	- 7,1	3 052	+ 0,1	656	- 8,6	67 317	+ 2,5
Schleswig-Holstein .....	61 067	+ 8,4	12 061	- 2,5	2 528	+ 0,7	502	+ 4,4	45 976	+ 12,3
Thüringen .....	57 220	- 1,1	7 456	- 5,5	3 041	+ 12,9	573	- 3,3	46 150	- 1,0

1) Straftatbestand oder Ordnungswidrigkeit (Bußgeld) und mindestens ein Kfz mußte abgeschleppt werden.

## 2 Das Straßenverkehrsunfallgeschehen 2009 im Überblick

### 2.7 Verunglückte nach Ländern

Land	Verunglückte						Einwohner <sup>1)</sup>	Verunglückte je 100 000 Einwohner	Getötete je 1 Mill. Einwohner
	insgesamt	Veränderung gegenüber 2008 in %	davon						
			Getötete	Veränderung gegenüber 2008 in %	Verletzte	Veränderung gegenüber 2008 in %			
Deutschland .....	401 823	- 2,8	4 152	- 7,3	397 671	- 2,8	82 002 356	490	51
Baden-Württemberg .....	47 437	- 4,5	535	- 2,9	46 902	- 4,5	10 749 506	441	50
Bayern .....	70 811	- 1,5	784	- 0,5	70 027	- 1,5	12 519 728	566	63
Berlin .....	16 210	- 8,3	48	- 12,7	16 162	- 8,3	3 431 675	472	14
Brandenburg .....	10 896	+ 0,0	202	- 3,0	10 694	+ 0,2	2 522 493	432	80
Bremen .....	3 779	+ 0,1	13	+ 8,3	3 766	+ 0,1	661 866	571	20
Hamburg .....	10 040	- 6,4	33	- 17,5	10 007	- 6,3	1 772 100	567	19
Hessen .....	30 097	- 1,0	308	- 3,1	29 789	- 1,0	6 064 953	496	51
Mecklenburg-Vorpommern .....	7 953	- 4,5	155	+ 17,4	7 798	- 4,9	1 664 356	478	93
Niedersachsen .....	44 060	- 1,2	542	- 8,9	43 518	- 1,1	7 947 244	554	68
Nordrhein-Westfalen .....	79 280	- 1,9	620	- 10,7	78 660	- 1,9	17 933 064	442	35
Rheinland-Pfalz .....	20 412	- 3,2	223	- 1,8	20 189	- 3,2	4 028 351	507	55
Saarland .....	5 687	- 5,1	45	+ 4,7	5 642	- 5,2	1 030 324	552	44
Sachsen .....	18 238	- 4,3	192	- 21,0	18 046	- 4,0	4 192 801	435	46
Sachsen-Anhalt .....	11 526	- 6,3	164	- 28,5	11 362	- 5,9	2 381 872	484	69
Schleswig-Holstein .....	15 592	- 1,6	140	- 6,0	15 452	- 1,6	2 834 260	550	49
Thüringen .....	9 805	- 5,9	148	- 20,0	9 657	- 5,7	2 267 763	432	65

1) 2009; Stand 31.12.2008.

Statistisches Bundesamt, Fachserie 8, Reihe 7, 2009

Zum Jahr 2008

Personen mit Verkehrsdelikt im Jahr 2008 nach Bundesland der mitteilenden Stelle				
Bundesland	Jahr 2008 Häufigkeit in 1 000	Jahr 2008 Häufigkeit in Prozent	Zum Vergleich: Einwoh- ner (31. Dezember 2008)	Anzahl der „Verkehrs- sünder“ 2008 pro 1 000 Einwohner
Baden-Württemberg	544	12,3	10 749 506	51
Bayern	651	14,7	12 519 728	52
Berlin	109	2,5	3 431 675	32
Brandenburg	248	5,6	2 522 493	98
Bremen	45	1,0	661 866	69
Hamburg	71	1,6	1 772 100	40
Hessen	345	7,8	6 064 953	57
Mecklenburg-Vorpommern	114	2,6	1 664 356	69
Niedersachsen	535	12,1	7 947 244	67
Nordrhein-Westfalen	1 061	24,0	17 933 064	59
Rheinland-Pfalz	159	3,6	4 028 351	39
Saarland	36	0,8	1 030 324	35
Sachsen	191	4,3	4 192 801	46
Sachsen-Anhalt	89	2,0	2 381 872	38
Schleswig-Holstein	103	2,3	2 834 260	36
Thüringen	124	2,8	2 267 763	55
Ausland	1	0,0	–	–
Insgesamt	4 425	100,0	82 002 356	54

Quelle: Kraftfahrtbundesamt

Zum Jahr 2009 (vorläufige Zahlen)

Personen mit Verkehrsdelikt im Jahr 2009 nach Bundesland der mitteilenden Stelle				
Bundesland	Jahr 2009 Häufigkeit in 1 000	Jahr 2009 Häufigkeit in Prozent	Zum Vergleich: Einwohner (31. Dezember 2008*)	Anzahl der „Verkehrs- sünder“ 2009 pro 1 000 Einwohner
Baden-Württemberg	551	12,3	10 749 506	51
Bayern	634	14,1	12 519 728	51
Berlin	125	2,8	3 431 675	36
Brandenburg	253	5,6	2 522 493	100
Bremen	53	1,2	661 866	80
Hamburg	71	1,6	1 772 100	40
Hessen	365	8,1	6 064 953	60
Mecklenburg-Vorpommern	106	2,4	1 664 356	64
Niedersachsen	523	11,7	7 947 244	66
Nordrhein-Westfalen	1 073	23,9	17 933 064	60
Rheinland-Pfalz	168	3,7	4 028 351	42
Saarland	39	0,9	1 030 324	38
Sachsen	168	3,7	4 192 801	40
Sachsen-Anhalt	64	1,4	2 381 872	27
Schleswig-Holstein	121	2,7	2 834 260	43
Thüringen	170	3,8	2 267 763	75
Ausland	0	0,0	–	–
Insgesamt	4 484	100,0	82 002 356	55

\*) Bevölkerungsdaten vom 31.12.2009 noch nicht vorliegend

Quelle: Kraftfahrtbundesamt

Anlage 3

Anlage zu den Fragen 18 und 19

Pkw-Rückrufaktionen bei denen das KBA Halteranschriften herausgegeben hat (Zeitraum 01.07.2005 bis 30.06.2010)			
Hersteller	Baugruppe	Rückrufzahl	Anzahl Anschriften
ALFA ROMEO	01 Bremsanlage	10	19602
	03 Fahrwerk (ohne Reifen+Räder)		
	06 Karosserie		
	07 Kraftstoffsystem		
	08 Kraftübertragung		
	09 Kühl-/Heizungs-/Lüftungssystem		
	13 Reifen+Räder		
	15 Sonstiges		
ALPINA	13 Reifen+Räder	1	17
AUDI	05 Insassenschutzeinrichtung	8	44601
	06 Karosserie		
	08 Kraftübertragung		
	13 Reifen+Räder		
BMW	02 Elektrik	5	15327
	03 Fahrwerk (ohne Reifen+Räder)		
	05 Insassenschutzeinrichtung		
	10 Lenkanlage		
	12 Motor mit Abgasanlage		
CADILLAC	02 Elektrik	5	657
	03 Fahrwerk (ohne Reifen+Räder)		
	05 Insassenschutzeinrichtung		
	08 Kraftübertragung		
	12 Motor mit Abgasanlage		
CHEVROLET	01 Bremsanlage	16	48995
	05 Insassenschutzeinrichtung		
	06 Karosserie		
	07 Kraftstoffsystem		
	10 Lenkanlage		
	11 Lichttechnische Einrichtungen (aussen)		
	13 Reifen+Räder		
CHRYSLER	01 Bremsanlage	15	35586
	02 Elektrik		
	05 Insassenschutzeinrichtung		
	06 Karosserie		
	08 Kraftübertragung		
	09 Kühl-/Heizungs-/Lüftungssystem		
	11 Lichttechnische Einrichtungen (aussen)		
	12 Motor mit Abgasanlage		
13 Reifen+Räder			

CITROEN	01 Bremsanlage	9	29248
	03 Fahrwerk (ohne Reifen+Räder)		
	05 Insassenschutzeinrichtung		
	06 Karosserie		
	12 Motor mit Abgasanlage		
	14 Sitze (mit Sitzheizung/-lüftung)		
DACIA	01 Bremsanlage	2	1030
	11 Lichttechnische Einrichtungen (aussen)		
DAIHATSU	07 Kraftstoffsystem	4	21655
	10 Lenkanlage		
DODGE	06 Karosserie	1	1364
FERRARI	08 Kraftübertragung	3	1248
	12 Motor mit Abgasanlage		
FIAT	01 Bremsanlage	38	224697
	02 Elektrik		
	03 Fahrwerk (ohne Reifen+Räder)		
	05 Insassenschutzeinrichtung		
	06 Karosserie		
	07 Kraftstoffsystem		
	08 Kraftübertragung		
	10 Lenkanlage		
	11 Lichttechnische Einrichtungen (aussen)		
	12 Motor mit Abgasanlage		
	13 Reifen+Räder		
FORD	01 Bremsanlage	23	192101
	02 Elektrik		
	03 Fahrwerk (ohne Reifen+Räder)		
	06 Karosserie		
	07 Kraftstoffsystem		
	08 Kraftübertragung		
	09 Kühl-/Heizungs-/Lüftungssystem		
	10 Lenkanlage		
	12 Motor mit Abgasanlage		
	HONDA		
02 Elektrik			
03 Fahrwerk (ohne Reifen+Räder)			
05 Insassenschutzeinrichtung			
06 Karosserie			
07 Kraftstoffsystem			
10 Lenkanlage			
HYUNDAI	01 Bremsanlage	3	24625
	03 Fahrwerk (ohne Reifen+Räder)		
	13 Reifen+Räder		
ISUZU	12 Motor mit Abgasanlage	1	851

JAGUAR	01 Bremsanlage	9	6185
	02 Elektrik		
	05 Insassenschutzeinrichtung		
	06 Karosserie		
	07 Kraftstoffsystem		
	08 Kraftübertragung		
	12 Motor mit Abgasanlage		
	13 Reifen+Räder		
JEEP	01 Bremsanlage	15	27034
	03 Fahrwerk (ohne Reifen+Räder)		
	08 Kraftübertragung		
	09 Kühl-/Heizungs-/Lüftungssystem		
	12 Motor mit Abgasanlage		
	14 Sitze (mit Sitzheizung/-lüftung)		
	15 Sonstiges		
KIA	01 Bremsanlage	10	53274
	03 Fahrwerk (ohne Reifen+Räder)		
	06 Karosserie		
	08 Kraftübertragung		
	09 Kühl-/Heizungs-/Lüftungssystem		
	11 Lichttechnische Einrichtungen (aussen)		
	12 Motor mit Abgasanlage		
	13 Reifen+Räder		
	14 Sitze (mit Sitzheizung/-lüftung)		
	15 Sonstiges		
LANCIA	01 Bremsanlage	16	6134
	03 Fahrwerk (ohne Reifen+Räder)		
	05 Insassenschutzeinrichtung		
	06 Karosserie		
	07 Kraftstoffsystem		
	08 Kraftübertragung		
	11 Lichttechnische Einrichtungen (aussen)		
	12 Motor mit Abgasanlage		
	13 Reifen+Räder		
LAND ROVER	01 Bremsanlage	11	14193
	05 Insassenschutzeinrichtung		
	06 Karosserie		
	07 Kraftstoffsystem		
	08 Kraftübertragung		
	09 Kühl-/Heizungs-/Lüftungssystem		
	11 Lichttechnische Einrichtungen (aussen)		
LEXUS	01 Bremsanlage	5	10047
	05 Insassenschutzeinrichtung		
	07 Kraftstoffsystem		
	10 Lenkanlage		

MASERATI	01 Bremsanlage	4	2003
	03 Fahrwerk (ohne Reifen+Räder)		
	06 Karosserie		
	07 Kraftstoffsystem		
MAZDA	01 Bremsanlage	9	78658
	03 Fahrwerk (ohne Reifen+Räder)		
	05 Insassenschutzeinrichtung		
	12 Motor mit Abgasanlage		
MERCEDES	02 Elektrik	11	11794
	03 Fahrwerk (ohne Reifen+Räder)		
	05 Insassenschutzeinrichtung		
	06 Karosserie		
	07 Kraftstoffsystem		
	08 Kraftübertragung		
	10 Lenkanlage		
	11 Lichttechnische Einrichtungen (aussen)		
12 Motor mit Abgasanlage			
MINI	01 Bremsanlage	3	101
	06 Karosserie		
	13 Reifen+Räder		
MITSUBISHI	01 Bremsanlage	16	31271
	07 Kraftstoffsystem		
	08 Kraftübertragung		
	09 Kühl-/Heizungs-/Lüftungssystem		
	10 Lenkanlage		
	11 Lichttechnische Einrichtungen (aussen)		
	12 Motor mit Abgasanlage		
	14 Sitze (mit Sitzheizung/-lüftung)		
NISSAN	02 Elektrik	24	151204
	03 Fahrwerk (ohne Reifen+Räder)		
	05 Insassenschutzeinrichtung		
	07 Kraftstoffsystem		
	08 Kraftübertragung		
	09 Kühl-/Heizungs-/Lüftungssystem		
	10 Lenkanlage		
	11 Lichttechnische Einrichtungen (aussen)		
	12 Motor mit Abgasanlage		
OPEL	01 Bremsanlage	29	407264
	02 Elektrik		
	03 Fahrwerk (ohne Reifen+Räder)		
	05 Insassenschutzeinrichtung		
	06 Karosserie		
	07 Kraftstoffsystem		
	08 Kraftübertragung		
	10 Lenkanlage		
	12 Motor mit Abgasanlage		
	13 Reifen+Räder		
	14 Sitze (mit Sitzheizung/-lüftung)		

PEUGEOT	01 Bremsanlage	10	159086
	02 Elektrik		
	03 Fahrwerk (ohne Reifen+Räder)		
	05 Insassenschutzeinrichtung		
	06 Karosserie		
	07 Kraftstoffsystem		
	10 Lenkanlage		
	12 Motor mit Abgasanlage		
	13 Reifen+Räder		
PORSCHE	05 Insassenschutzeinrichtung	2	342
	12 Motor mit Abgasanlage		
RENAULT	01 Bremsanlage	45	372034
	02 Elektrik		
	05 Insassenschutzeinrichtung		
	06 Karosserie		
	08 Kraftübertragung		
	09 Kühl-/Heizungs-/Lüftungssystem		
	10 Lenkanlage		
	11 Lichttechnische Einrichtungen (aussen)		
	12 Motor mit Abgasanlage		
	14 Sitze (mit Sitzheizung/-lüftung)		
15 Sonstiges			
SAAB	01 Bremsanlage	5	9307
	03 Fahrwerk (ohne Reifen+Räder)		
	07 Kraftstoffsystem		
SEAT	03 Fahrwerk (ohne Reifen+Räder)	4	6513
	08 Kraftübertragung		
SKODA	07 Kraftstoffsystem	4	6175
	08 Kraftübertragung		
	09 Kühl-/Heizungs-/Lüftungssystem		
SMART	02 Elektrik	5	2835
	05 Insassenschutzeinrichtung		
	06 Karosserie		
	07 Kraftstoffsystem		
SUBARU	14 Sitze (mit Sitzheizung/-lüftung)	3	5295
	01 Bremsanlage		
	03 Fahrwerk (ohne Reifen+Räder)		
SUZUKI	06 Karosserie	19	148709
	01 Bremsanlage		
	02 Elektrik		
	05 Insassenschutzeinrichtung		
	07 Kraftstoffsystem		
	08 Kraftübertragung		
	11 Lichttechnische Einrichtungen (aussen)		
12 Motor mit Abgasanlage			

TOYOTA	01 Bremsanlage	14	349359
	03 Fahrwerk (ohne Reifen+Räder)		
	05 Insassenschutzeinrichtung		
	07 Kraftstoffsystem		
	08 Kraftübertragung		
	10 Lenkanlage		
	12 Motor mit Abgasanlage		
	13 Reifen+Räder		
	14 Sitze (mit Sitzheizung/-lüftung)		
VOLVO	01 Bremsanlage	11	49874
	02 Elektrik		
	05 Insassenschutzeinrichtung		
	06 Karosserie		
	07 Kraftstoffsystem		
	09 Kühl-/Heizungs-/Lüftungssystem		
	10 Lenkanlage		
	12 Motor mit Abgasanlage		
	13 Reifen+Räder		
VW	01 Bremsanlage	14	240236
	02 Elektrik		
	03 Fahrwerk (ohne Reifen+Räder)		
	05 Insassenschutzeinrichtung		
	06 Karosserie		
	07 Kraftstoffsystem		
	09 Kühl-/Heizungs-/Lüftungssystem		
	10 Lenkanlage		
	12 Motor mit Abgasanlage		
	13 Reifen+Räder		

Quelle: Kraftfahrtbundesamt

Anlage 4

Anlage zu den Fragen 20 und 21

Zweirad-Rückrufaktionen bei denen das KBA Halteranschriften herausgegeben hat (Zeitraum 01.07.2005 bis 30.06.2010)			
Hersteller	Baugruppe	Rückrufzahl	Anzahl Anschriften
APRILIA	06 Karosserie	1	31
BMW MOTORRAD	01 Bremsanlage	12	99254
	03 Fahrwerk (ohne Reifen+Räder)		
	07 Kraftstoffsystem		
	08 Kraftübertragung		
	10 Lenkanlage		
	13 Reifen+Räder		
BUELL	01 Bremsanlage	6	1077
	06 Karosserie		
	08 Kraftübertragung		
	12 Motor mit Abgasanlage		
DERBI	03 Fahrwerk (ohne Reifen+Räder)	3	626
	06 Karosserie		
DUCATI	02 Elektrik	3	560
	08 Kraftübertragung		
	15 Sonstiges		
HARLEY-DAVIDSON	01 Bremsanlage	14	3248
	02 Elektrik		
	06 Karosserie		
	07 Kraftstoffsystem		
	08 Kraftübertragung		
	10 Lenkanlage		
	13 Reifen+Räder		
15 Sonstiges			
HONDA MOTORRAD	01 Bremsanlage	15	21262
	02 Elektrik		
	03 Fahrwerk (ohne Reifen+Räder)		
	07 Kraftstoffsystem		
	08 Kraftübertragung		
	11 Lichttechnische Einrichtungen (aussen)		
	12 Motor mit Abgasanlage		
13 Reifen+Räder			
HYOSUNG	01 Bremsanlage	1	2292
KAWASAKI	01 Bremsanlage	7	732
	06 Karosserie		
	07 Kraftstoffsystem		
	10 Lenkanlage		
	12 Motor mit Abgasanlage		
	15 Sonstiges		

KTM	01 Bremsanlage	9	8496
	03 Fahrwerk (ohne Reifen+Räder)		
	08 Kraftübertragung		
	10 Lenkanlage		
	12 Motor mit Abgasanlage		
	13 Reifen+Räder		
MBK	07 Kraftstoffsystem	1	2907
MOTO GUZZI	10 Lenkanlage	1	741
PEUGEOT- MOTOCYCLES	01 Bremsanlage	4	2241
	12 Motor mit Abgasanlage		
	13 Reifen+Räder		
PIAGGIO	06 Karosserie	1	5
ROYAL ENFIELD	08 Kraftübertragung	1	48
SUZUKI MOTORRAD	01 Bremsanlage	7	12783
	02 Elektrik		
	06 Karosserie		
	07 Kraftstoffsystem		
TRIUMPH	01 Bremsanlage	9	2679
	03 Fahrwerk (ohne Reifen+Räder)		
	10 Lenkanlage		
	12 Motor mit Abgasanlage		
	13 Reifen+Räder		
VESPA	12 Motor mit Abgasanlage	1	2730
YAMAHA	01 Bremsanlage	18	55197
	02 Elektrik		
	03 Fahrwerk (ohne Reifen+Räder)		
	06 Karosserie		
	07 Kraftstoffsystem		
	08 Kraftübertragung		
	12 Motor mit Abgasanlage		
	15 Sonstiges		

Quelle: Kraftfahrtbundesamt

## Anlage 5

## Anlage zu Frage 25

Neuzulassungen von Personenkraftwagen nach Segmenten 2006 bis 2010										
Segment	Jahr									
	2006		2007		2008		2009		2010 <sup>1)</sup>	
	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Minis	154 191	4,4	158 353	5,0	186 898	6,0	367 950	9,7	103 995	7,1
Kleinwagen	610 839	17,6	593 307	18,8	555 771	18,0	920 965	24,2	281 850	19,2
Kompaktklasse	864 440	24,9	824 061	26,2	827 999	26,8	1 085 096	28,5	411 229	28,0
Mittelklasse	576 520	16,6	518 031	16,5	535 342	17,3	477 050	12,5	212 492	14,5
Obere Mittelklasse	200 956	5,8	183 246	5,8	149 181	4,8	125 423	3,3	67 995	4,6
Oberklasse	41 838	1,2	29 891	0,9	27 962	0,9	23 170	0,6	11 433	0,8
Geländewagen	225 096	6,5	231 022	7,3	237 888	7,7	244 792	6,4	130 977	8,9
Cabriolets (incl. Roadster) <sup>2)</sup>	144 151	4,2								
Sportwagen <sup>2)</sup>			60 025	1,9	51 511	1,7	37 931	1,0	26 146	1,8
Vans <sup>2)</sup>	470 854	13,6	391 539	12,4	348 305	11,3	342 521	9,0	141 597	9,6
Mini-Vans			214 538	6,8	186 171	6,0	196 805	5,2	81 475	5,5
Großraum-Vans			177 001	5,6	162 134	5,2	145 716	3,8	60 122	4,1
Utilities	147 920	4,3	133 138	4,2	141 200	4,6	156 168	4,1	64 766	4,4
Wohnmobile	21 236	0,6	19 658	0,6	20 921	0,7	17 560	0,5	12 433	0,8
Sonstige	9 920	0,3	5 892	0,2	7 062	0,2	8 549	0,2	3 878	0,3
Insgesamt	3 467 961	100	3 148 163	100	3 090 040	100	3 807 175	100	1 468 791	100

1) Zeitraum Januar-Juni.

2) Ab Berichtsjahr 2007 entfiel das Segment „Cabriolets (incl. Roadster)“. Neu gebildet wurde das Segment „Sportwagen“. Das Segment „Vans“ wird ab Berichtsjahr 2007 in „Mini-Vans“ und „Großraum-Vans“ unterteilt.

Quelle: Kraftfahrtbundesamt